

Sehr geehrte(r) Patient(in),

Sie erhalten heute in unsere Praxis eine Impfung. Impfungen gelten als wirksamste Maßnahme zur Vorbeugung vor Infektionskrankheiten. Wie bei jedem Medikament sind jedoch auch bei Impfungen unerwünschte Reaktionen möglich.

Glücklicherweise sind die beschriebenen Nebenwirkungen jedoch recht selten.

Körperliche Schonung ist grundsätzlich nach jeder Impfung für 2-3 Tage sinnvoll.

Bitte melden Sie sich unverzüglich in der Praxis wenn Sie befürchten eine Impfkomplication zu entwickeln.

Leichtere Impfreaktionen hingegen erfordern in aller Regel keinerlei Behandlung.

Hepatitis-B-Impfstoff

Lokal- und Allgemeinreaktionen

Als Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Organismus mit dem Impfstoff kann es häufig (bei 1–10 % der Impflinge) innerhalb von 1–3 Tagen, selten länger anhaltend, an der Impfstelle zu Rötung, Schmerzhaftigkeit und Schwellung kommen, gelegentlich auch verbunden mit Beteiligung der zugehörigen Lymphknoten. Allgemeinsymptome wie beispielsweise leichte bis mäßige Temperaturerhöhung, Frösteln, Kopf- und Gliederschmerzen oder Müdigkeit sind selten. Eine Erhöhungen der Leberenzymwerte wird vereinzelt (< 1 : 10.000) in zeitlichem Zusammenhang mit der Impfung beobachtet. *In der Regel sind diese Lokal und Allgemeinreaktionen vorübergehender Natur und klingen rasch und folgenlos wieder ab.*

Komplikationen

In Einzelfällen wird über anaphylaktische und allergische Reaktionen (Vaskulitis, Urtikaria, niedriger Blutdruck) nach Hepatitis-B-Impfung berichtet.

Krankheiten/Krankheitserscheinungen in ungeklärtem ursächlichen Zusammenhang mit der Impfung

Sehr selten wurde in der medizinischen Fachliteratur über das Auftreten von neurologischen Störungen (Enzephalitis, Enzephalomyelitis, Myelitis, Opticusneuritis, Guillain-Barré-Syndrom) und Erkrankungen anderer Organe (Arthritiden, Angioödem, Erythema multiforme, Lupus erythematodes, Thrombozytopenie) berichtet, die im zeitlichen Zusammenhang mit der Hepatitis-B-Impfung auftraten. Ein ursächlicher Zusammenhang mit der Impfung ist bei diesen Beobachtungen fraglich. Es könnte sich in der Mehrzahl dieser Einzelfallberichte um das zufällige zeitliche Zusammentreffen von miteinander nicht ursächlich verbundenen selbst ständigen Ereignissen handeln.

Hypothesen und unbewiesene Behauptungen

Seit den 1990er Jahren wurden wiederholt Berichte veröffentlicht, dass die Hepatitis-B-Impfung als Auslöser für das Auftreten oder die Progression von Multipler Sklerose (MS) verantwortlich sei. In den vergangenen Jahren wurden mehrere Fall-Kontroll- und Kohortenstudien zu diesem Thema durchgeführt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass es nach derzeitigem Kenntnisstand keine Evidenz für einen ursächlichen Zusammenhang zwischen MS und Hepatitis-B-Impfung gibt.